



Bezirkskonferenz in Saarbrücken: Mitglieder- und Beitragsentwicklung ins Zentrum gerückt

56. ordentliche Bezirkskonferenz in Saarbrücken

Trendwende 2007 stellt Zuwachs ins Zentrum

Auf der 56. Bezirkskonferenz am 11. Mai in Saarbrücken haben die rund 100 Delegierten dem Vorhaben »Trendwende 2007« zugestimmt. Große Zustimmung gab's auch für den Ersten Vorsitzenden Jürgen Peters. Die »AG gegen Rechts« an der Integrierten Gesamtschule in Kandel erhielt die Georg-Bernard-Plakette und viel Beifall für ihr Engagement.

Das Ziel einer positiven Mitglieder- und Beitragsentwicklung rückt ins Zentrum der bezirkli-

chen Arbeit der nächsten zwei Jahre. Das ist Kern der »Trendwende 2007«, einer Aktualisierung des 2005 beschlossenen Arbeitsprogramms, die von der Bezirkskonferenz zustimmend aufgenommen worden ist. »Ende 2007 wird der Bezirk in den Betrieben mehr Neuaufnahmen als Austritte und Streichungen verzeichnen«, beschrieb Bezirksleiter Armin Schild das Ziel. Außerdem steht die Trendwende für eine Beitragsentwicklung und Reorganisationspolitik, die allen 27

Verwaltungsstellen des Bezirks eine langfristige Existenz und so den Mitgliedern ortsnahe Betreuung sichert. »Die Trendwende ist wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Betriebs-, Tarif- und Gesellschaftspolitik«, hat Armin Schild das Vorhaben begründet.

Die bis zur Bezirkskonferenz geführte Kampagne »100 Tage – 100 Menschen« hat bewiesen: Die Trendwende ist möglich.

»Die Große Koalition beschreitet weiter den Irrweg von Rot-Grün.«

Jürgen Peters über Vorhaben der Bundesregierung in der Gesundheits-, Renten-, Steuer- und Arbeitsmarktpolitik

»Wir verzeichnen 4539 Neuaufnahmen, 18,4 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum«, zog Armin Schild Bilanz. Diesen Trend gelte es zu stabilisieren und möglichst zu verbessern. Metallerinnen und Metaller, die in der Kampagne besonders viele Mitglieder geworben und für mehr Beitragsehrlichkeit gesorgt haben, wurden von ihm ausgezeichnet.

Jürgen Peters hat in seinem mit viel Beifall aufgenommenen Beitrag Aufgaben benannt, für die eine starke IG Metall erforderlich bleibt. In der Betriebspolitik gehe es darum, die in den Betriebsratswahlen ausgebaute

betriebliche Verankerung dazu zu nutzen, die Zahl kampffähiger Betriebe zu erhöhen. In der Tarifpolitik müsse die IG Metall der abnehmenden Tarifbindung entgegenarbeiten. Die hierfür erforderliche betriebliche Handlungsfähigkeit sei gestiegen. Das zeige die »großartige Mobilisierung«, der der Tarifierfolg in der Metallindustrie zu verdanken sei. In der Gesellschaftspolitik gelte

es, Vorhaben wie die Rente mit 67, weitere Verschärfungen für Arbeitslose, Umverteilungen zu Gunsten der Unternehmen in der Steuerpolitik oder Lockerungen des Kündigungsschutzes zu bekämpfen.

Auf der Konferenz wurde zum zweiten Mal die »Georg-Bernard-Plakette für soziales und demokratisches Engagement« verliehen. Sie erinnert an den 1945 im KZ Dachau gestorbenen früheren Bezirksleiter. Empfänger ist die »AG gegen Rechts« an der Integrierten Gesamtschule in Kandel. Sie klärt über rechtsextreme Aktivitäten auf und tritt ihnen entgegen. ◀



Auszeichnung: Armin Schild gratuliert Schülerinnen und Schülern der »AG gegen Rechts«

Tischfußball

Sonja holt den WM-Titel

Paris, 30. April, 2006: WM-Finale mit deutscher Beteiligung. Sonja Breuer kämpft mit ihrer Partnerin Samantha di Paolo gegen zwei Französinnen um den Weltmeister-Titel im Fußball am Bonzini-Tisch. 7:6 geht der erste Satz an Sonja und Samantha. 6:6 steht es im zweiten. Dann versenkt das deutsch-italienische Duo den Korkball im Tor der Französinnen. Samantha und Sonja liegen sich in den Armen, in denen sie später den Pokal der Weltmeisterinnen halten. Sie sind die weltbesten Damen im Doppel in dieser Art Tisch-Fußball.

Sonja jubelt. Für sie ist es, nach zwölf Saarland-Meisterschaften, zwei Deutschen Meistertiteln und einer Vize-Weltmeisterschaft, der



Weltmeisterinnen-Duo: Sonja Breuer (rechts) mit ihrer Partnerin

erste WM-Titel. In einer Disziplin, die man nicht als Sport, schon gar nicht als Frauensport, sondern vor allem als Männer-Zeitvertreib aus Kneipen kennt. Sonja spielt an allen fünf international zugelassenen Tischmodellen, muss deshalb viel trainieren. Das macht sie regelmäßig nach ihrer Arbeit. Auf ihrer Arbeit freuen sich die Kolleginnen und Kollegen mit ihr. Die 41-jährige frisch gebackene Weltmeisterin ist Angestellte bei der IG Metall im saarländischen Homburg. ◀



Logo der Junior-WM, Jacqueline Scheurer: IG Metall und MetallerInnen mit am Ball

IG Metall Nordhessen spielt auch im Fußball große Rolle**Starke Auftritte bei Weltturnieren**

Seit am 22. Mai in Vellmar Anstoß für den »Junior Football World Cup 2006« war, ist Alexander Lerner, Azubi bei der IG Metall Nordhessen, dabei. Er vertritt bis zu den Endspielen am 18. Juni an einem Stand seine Verwaltungsstelle, die mit anderen Sponsoren das vom örtlichen OSC ausgerichtete Turnier unterstützt. Über 15000 F-, E- und D-Junioren aus aller Welt in 1200 Mannschaften treten an. Anlass ist die Fußball-WM in Deutschland. Das Turnier soll die 8- bis 13-jährigen Kickerrinnen und Kicker für Völkerverständigung begeistern.

Jacqueline Scheurer, ebenfalls Azubi bei der IG Metall Nordhessen, pfeift bei der Junioren-WM einige Spiele. Die 21-Jähri-

ge ist Schiedsrichterin. In Nordhessen und darüber hinaus kennt man sie aber besser als Linksaußen und Kapitänin der Frauen-Mannschaft des TSV Jahn Calden. Mit ihr spielt sie in der Zweiten Bundesliga. In der Saison 2004/2005 hat der TSV als Aufsteiger den dritten Platz, in der aktuellen Saison den sicheren Klassenerhalt erreicht. Dazu hat Jacky, wie sie gerufen wird, mit 14 Toren beigetragen. Ihrer Torgefährlichkeit vor allem verdankt die Frauen-Mannschaft, mit der die DGB-Jugend Nordhessen bei der Mondiale Antirazzisti in Italien antritt, den dort 2005 errungenen »WM«-Titel.

Diese Mondiale Antirazzisti in Montecchio bei Bologna ist

Spielfeld des Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Nordhessen, Uwe Laubach. Seit Jahren fährt er als Betreuer mit der nordhessischen DGB-Jugend zu dem Alternativtreff. Sie kickt dort gegen alternative Fan-Projekte wie »Dem Ball is egal, wer ihn tritt« (Schalke 04), gegen Rassismus und für Völkerverständigung.

Etwa 5000 antirassistisch Bewegte aus Europa und einigen afrikanischen Ländern in 192 Mannschaften ermitteln ihre »Weltmeister«. In diesem Jahr vom 12. bis 16. Juli. Uwe Laubach ist wieder dabei. Auch als Spieler? »Mal sehn«, wird er sich wohl wie schon 2005 (siehe Kasten) bitten lassen. ◀

Mondiale Antirazzisti**Uns Uwe hielt den Kasten sauber**

Auf den Schultern trugen ihn seine italienischen Mitspieler, taufen ihn »il gatto rosso« (die rote Katze). Dank Uwe Laubachs Glanzdaten waren sie Dritte geworden – von 192 Mannschaften. Was war passiert? Eine italienische Theaterinitiative hatte für die Mondiale Razzisti eine Mannschaft gemeldet. Dort angekommen, fehlte ihnen der Torwart. Sie fragten Uwe. Der zögerte nicht.

Seine Mannschaft kam unter die letzten 64. Weil es fürchterlich regnete, wurde der Rest des Turniers per Sieben-Meter-Schießen ausgetragen. Uwe hielt, hielt und hielt. Erst im Halbfinale ließ er mehr Bälle durch als der gegnerische Torwart. Um dann im Spiel um Platz drei

noch einmal zu glänzen – wie der dafür überreichte Pokal. ◀



Geschultert: Uwe Laubach sichert den Pokal

Fußball-Turniere der Verwaltungsstellen

Kick für Azubis

Am 8. Juli ermitteln im Moselstadion in Trier Betriebsmannschaften der Verwaltungsstelle ihren Cup-Gewinner. Bilstein I aus Mandern muss sich als Sieger behaupten. Die Mannschaft hatte 2005 das Endspiel gegen die Bilstein-Azubis gewonnen. Der »IG Metall-Sommer-Cup 2006« ist Teil eines Sommerfestes, das die IG Metall jährlich ausrichtet.

Am 16. Mai haben in Erfurt zehn Azubi-Mannschaften um

den begehrten Wanderpokal der IG Metall gekickt. 2005 konnten ihn die Jugendlichen von Fujitsu Siemens Computers mit nach Sömmerda nehmen. In diesem Jahr hatten sie wieder die Nase vorn. Ausrichter des Turniers ist der Ortsjugendausschuss (OJA).

Im Oktober müssen Stabilus-Azubis den Cup der Koblenzer IG Metall verteidigen. Sie hatten sich 2005 im Finale gegen Bomag-Kollegen durchgesetzt. 2006 treffen sich im Jugendmonat erneut rund 100 Jugendliche zum Hallenturnier, das auch hier der OJA organisiert.

In Homburg hat die Weltmeisterin im Tischfußball, Sonja Breuer (siehe Seite 33), den OJA inspiriert: Er veranstaltete 2005 ein »Menschenkicker-Turnier«. Nicht Kicker aus Holz waren zu bewegen, Azubis mussten selbst gegen den Ball treten, durften aber nicht die über das Spielfeld gespannten Stangen loslassen. Die INA-Schaeffler-Azubis taten das am besten und gewannen. ◀



Trierer Sommer-Cups: Wer wird sie 2006 holen?



Erfurter Sieger: Azubi-Mannschaft von Fujitsu Siemens



Menschenkicker: Turnier der anderen Art in Homburg



Koblenzer Hallenturnier: Können Stabilus-Azubis Pokal verteidigen?

Kurz gemeldet

GKN Kaiserslautern
Solidarität im Kampf
um Zukunftsvertrag

Am 25. April machten 2500 Beschäftigte aus drei Betrieben auf dem Opel-Gelände in Kaiserslautern vor dem Verwaltungsgebäude des Getriebeherstellers GKN Dampf. Kollegen von Opel und Opel-Powertrain hatten sich mit den GKN-Beschäftigten und

mit deren Kampf für einen Zukunftsvertrag solidarisiert, der Beschäftigung und Standort über 2010 hinaus sichern soll. GKN hat mehrfach mit Schließung gedroht.

Kfz-Handwerk
Abschluss für
Hessen erzielt

Am 2. Mai gab's für die Beschäftigten des hessischen Kfz-Gewerbes eine Einigung: Sie erhalten pauschal 150 Euro für März, April, Mai. Ab Juni 2,5 und ab März 2007 noch einmal 1,9 Prozent mehr. Die Laufzeit

endet am 29. Februar 2008. Außerdem kann das Weihnachtsgeld betrieblich nach oben und unten variiert werden.

Textilindustrie
Erfolgreicher Druck
auch aus Bezirk

Zu dem Textil-Tarifabschluss für Westdeutschland (siehe Seite 4) hat auch Druck aus unserem Bezirk beigetragen. An Warnstreiks haben sich Beschäftigte der Ideal Automotive in Otterberg, der HP Pelzer in Saarwellingen, des Automobil-Zulieferers Johnson Controls in Saarlouis und Überherrn beteiligt. ◀



Kfz-Beschäftigte: durch Warnstreiks zum Durchbruch



Gemeinsamer Protest: 2500 forderten Zukunftsvertrag

Impressum

Bezirk Frankfurt
Lyoner Straße 34
60528 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69-66 90 96-0
Fax: 069-66 90 96-3314
E-Mail:
hartwig.oertel@igmetall.de
Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Hartwig Oertel

Info an alle Mitglieder der IG Metall Darmstadt

Das Tarifiergebnis kann sich sehen lassen

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, in der gerade abgeschlossenen Tariffbewegung in der Metall- und Elektroindustrie haben wir ein Ergebnis erzielt, das sich sehen lassen kann:

- ▶ Drei Prozent mehr Entgelt ab 1. Juni 2006,
- ▶ 310 Euro Einmalzahlung für März bis Mai 2006 (Verhandlungsfähig bis 620 Euro),
- ▶ Wiederinkrafttreten der vermögenswirksamen Leistungen und Umwandlung in einen Baustein zur persönlichen und/oder betrieblichen Altersversorgung,

▶ Qualifizierungstarifvertrag für die Beschäftigten.

All diejenigen, die sich an den Warnstreiks beteiligt und dieses Ergebnis möglich gemacht und erkämpft haben, ein herzliches Dankeschön.

Wie nach jeder Tarifierhöhung werden die Mitgliedsbeiträge unserer Mitglieder in den entsprechenden Branchen angepasst. Dies geschieht mit der Abbuchung für den Monat Mai. Sollte dabei der erhöhte Beitrag mehr als ein Prozent des tatsächlichen Bruttoeinkommens aus-

machen, bitten wir euch, dies der Verwaltungsstelle unter Vorlage einer Monatsabrechnung mitzuteilen. Daraufhin wird euer Beitrag korrigiert und zu viel gezahlte Mitgliedsbeiträge werden zurückerstattet.

Bei der Festlegung des korrekten Beitrags werden die tariflichen Leistungen inklusive Urlaubsgeld und Sonderzahlungen für ein Jahr addiert und durch zwölf Monate geteilt. Diese Anpassungen sind unumgänglich und auch notwendig, da nach dem monatlichen Beitrag auch

die Streikunterstützung berechnet wird. Die nächste Tarifausschusssetzung steht im Mai nächsten Jahres an.

Allein die vermögenswirksamen Leistungen, die wir jetzt wieder tarifvertraglich geregelt haben, entsprechen einem durchschnittlichen Monatsbeitrag für die IG Metall. Die drei Prozent machen in der Lohngruppe LG 7 genau 77,48 Euro im Monat aus. Diese gemeinsam erstrittene Erhöhung ist eine Leistung, die sich in diesen schweren Zeiten sehen lassen kann. ◀

Tarifrunde Kfz-Handwerk

Jede Menge Druck führte zu einem guten Ergebnis

Die Haltung der Arbeitgeber, Einkommenserhöhungen nur in Verbindung mit Kompensationen zu verhandeln, führte in den Kfz-Betrieben der Verwaltungsstelle Darmstadt zu großer Verärgerung.

Vorschlägen, wie Erhöhung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich oder drei Tage weniger Urlaub, erteilten die Beschäftigten in den Betrieben eine deutliche

Absage. In nahezu allen Kfz-Betrieben der IG Metall Darmstadt kam es zu Warnstreiks mit außerordentlich hoher Beteiligung, um den Arbeitgebern deutlich zu machen, dass es mit der IG Metall keine Kompensationsgeschäfte geben wird.

Das Ergebnis von 2,5 Prozent ab Juni 2006 und noch einmal 1,9 Prozent ab 1. März 2007 kann sich sehen lassen. Darüber

hinaus gibt es pauschal 150 Euro für die Monate März bis Mai 2006.

Auch die Ausbildungsvergütungen sind gestiegen auf 525 Euro im ersten Ausbildungsjahr. Besonders bemerkenswert war, betonte unser Handwerkssekretär Jürgen Fried, die enorme Solidarität der Beschäftigten der verschiedenen Autohäuser, die sich gegenseitig bei ihren Aktionen unterstützten und mobilisierten. Diese Tarifrunde ist ein Beispiel dafür, welche Tarifabschlüsse durch solidarisches Handeln möglich sind. Vielen Dank an alle Beteiligten. ◀



Termine

- ▶ **28. Juni:** Betriebsräte Messe 8.30 bis 16.30 Uhr, NH-Hotel, 64546 Mörfelden/Walldorf, Hessenring 9
- ▶ **29. Juni:** Delegiertenversammlung, 17 Uhr, Volkshaus Büttelborn

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70
Redaktion: Günter Lorenz
(verantwortlich),
Holger Hammer-Huhn

Schöner Auftakt beim WM-Sponsor

Avaya greift der Mannschaft in die Tasche

100 Millionen US-Dollar gibt das amerikanische Telekommunikationsunternehmen als Fußball-WM-Sponsor aus. Gleichzeitig sollen in Deutschland in diesem Jahr 500 der 4000 Arbeitsplätze gestrichen werden, und die Techniker der Firma sollen zusätzlich auf teilweise weit über 25 Prozent ihrer Gehälter verzichten.

Noch kennt kaum einer Avaya in Deutschland. 2004 hatte der amerikanische Konzern Tenovis vom Finanzinvestor KKR gekauft. Damit wurde Avaya-Tenovis mit einem Schlag der zweitgrößte Telekommunikationsanbieter in Deutschland. Für die Beschäftigten hat sich durch den Wechsel vom Finanzinvestor zu Avaya als Eigentümer aber nichts zum Besseren gewendet. Im Gegenteil: Avaya versucht sein Geschäftsmodell in Deutschland durchzusetzen. Avaya will sich auf die großen Kunden konzentrieren



Avaya-Transparent auf der DGB-Demo am 1. Mai

und von der Hardwareausrüstung stärker auf Softwaredienstleistungen umstellen. Dadurch sind die Arbeitsplätze der Techniker im Breitengeschäft, aber auch viele Arbeitsplätze in Vertrieb und Verwaltung akut bedroht.

Am 27. April hat die Geschäfts-

leitung der IG Metall ihren Horrorkatalog vorgelegt.

Alle Beschäftigten sollen auf die gerade ausgehandelte Tarifierhöhung verzichten. Der ERA-Strukturfonds soll aufgelöst werden. Jubiläumzahlungen und Verpflegungspauschalen sollen gestrichen werden. Die Techni-

ker sollen auf 17,5 Prozent ihrer Monatsentgelte, auf 70 Prozent vom Weihnachts- und Urlaubsgeld und auf die Montageauslösungen verzichten.

Und als Gegenleistung für diese Zumutungen bietet der Arbeitgeber: Nichts.

Wir haben unsere Gegenforderungen präsentiert:

Das Geschäft muss so aufgestellt werden, dass Arbeitsplätze sicherer gemacht werden. Avaya soll Zusagen für die Beschäftigungssicherung geben. Alle Gesellschaften müssen tarifgebunden sein. Und an den Standorten müssen Gemeinschaftsbetriebsräte gebildet werden.

Eine Einigung ist nach den Provokationen der Arbeitgeberseite nicht in Sicht. Die Beschäftigten werden über Aktionen nachdenken müssen. Und da beginnt doch am 9. Juni die Fußball-WM. ◀

Tarifrunde 2006

Es gibt mehr Geld im Kfz-Handwerk

Am 2. Mai wurde für die Beschäftigten im hessischen Kfz-Handwerk folgender Tarifabschluss erzielt.

Für die Monate März, April und Mai 2006 erhalten vollzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte eine Pauschale in Höhe von 150 Euro; zahlbar bis spätestens 30. September 2006. Teilzeitbeschäftigte erhalten den Betrag anteilig im Verhältnis ihrer individuellen zur tariflichen Arbeitszeit.

Die Entgelte werden ab 1. Juni 2006 um 2,5 Prozent und ab 01. März 2007 um weitere 1,9 Prozent erhöht.

Die Ausbildungsvergütungen betragen ab 1. März 2006 im 1. Ausbildungsjahr 525 Euro, im 2. Ausbildungsjahr 570 Euro, im 3. Ausbildungsjahr 655 Euro, im 4. Ausbildungsjahr 700 Euro. Nach unserer Satzung beträgt der

Mitgliedsbeitrag ein Prozent des Bruttoeinkommens. Entsprechend den Einkommenserhöhungen werden wir die Beiträge anpassen, damit auch weiterhin alle Leistungen der IG Metall in Anspruch genommen werden können.

Sollte der neue Beitrag ein Prozent des Bruttoeinkommens übersteigen:

Bitte sofort mit der Verwaltungsstelle in Verbindung setzen. Telefon: 0 69-24 25 31-29.

Und nochmals vielen Dank für die tollen Warnstreikaktionen. ◀



Warnstreik – unser gutes Recht

Sommerfest

Am 9. Juni wird aus Anlass der Fußballweltmeisterschaft im Hof des DGB-Hauses Frankfurt ein Sommerfest starten.

Beginn: 16 Uhr. Es gibt Salsamusik, Discomusik aus den siebziger und achtziger Jahren und selbstverständlich ab 18 Uhr die Übertragung des Eröffnungsspiels Deutschland - Costa Rica.

Für Essen und Trinken ist ebenfalls gesorgt.

Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069-242531-0
Fax 069-24 25 31-42

Redaktion: Bernd Rübsamen
(verantwortlich),
Katinka Poensgen

Tag der Solidarität

duramotivi(e)rt zum Widerstand

Zum Tag der Solidarität hatten Betriebsrat und IG Metall für Samstag, dem 6. Mai, ans Werkstor der duramotive in Großenlöder eingeladen und mehr als 350 Menschen kamen.

Betriebs- und Personalräte sowie Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben der Region, Vertreter anderer Gewerkschaften, IG Metall-Senioren, Politiker, Vertreter befreundeter Organisationen und auch Bürgerinnen und Bürger kamen ans Werkstor des Autozulieferers, um den 236 Beschäftigten ihre Unterstützung und Solidarität beim Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze und des Standorts auszudrücken.

Mangelnde Aufträge und gleichzeitige Verlagerung von Produktion gefährden den Standort

Alle Redner forderten Geschäftsführer und Firmeneigner Dr. Christian Schäfer auf, die Arbeitsplätze und den Standort in Großenlöder zu erhalten. Durch das Auslaufen eines Auftrages und die Verlagerung zweier Produktionslinien sollen in den nächsten Jahren nach Angaben der Geschäftsleitung 80 Arbeitsplätze abgebaut werden. Nach Ansicht des Betriebsrats und der IG Metall gefährde dies auf lange Sicht den gesamten Standort.



Arbeitsplätze müssen in der Region gesichert werden

Lohnverzicht ohne Beschäftigungsgarantie gefordert – die Betriebsräte lehnten ab.

Dr. Schäfer hatte überdies auch noch von den Belegschaften der Dura und der duramotive zwei Millionen Euro Lohnverzicht gefordert, weil ein Mitbewerber angeblich einen Auftrag billiger produzieren wolle.

Beschäftigungsgarantien wollte er für Großenlöder aber nicht geben. Dies hatten die Betriebsräte beider Firmen zu recht gefordert. Den geforderten Verzicht bezeichnete IG Metall bei gleichzeitigem Personalabbau als schändliches Spiel mit den Ängsten der Mitarbeiter.

Bereits in der Vergangenheit haben beide Belegschaften schon mehr als schlechte Erfahrungen mit Lohnverzicht und unbezahlter Arbeit gemacht. Damit wurde kein einziger Arbeitsplatz bei Dura oder duramotive gerettet oder gesichert. Seit Jahren wird Personal abgebaut.



Ferdinand Hareter (links) Michael Pilz (rechts)

Um die Kritiker der geplanten Verlagerungen von Produktionslinien und des Personalabbaus mundtot zu machen, hatte Dr. Christian Schäfer der Bürgermeisterin von Großenlöder, den IG Metall-Vertretern Michael Pilz und Ferdinand Hareter eine strafbewährte Widerrufs- und Unterlassungserklärung wegen angeblicher unwahrer und geschäftsschädigender Äußerungen überstellen lassen. Diese zeigten sich aber unbeeindruckt von dem Schreiben. Die IG Metall habe keinen Grund etwas zurückzunehmen was sie gedruckt,



Signal in die Region: Arbeitnehmer nehmen nicht alles widerstandslos hin

gesagt oder behauptet habe, erklärten Pilz und Hareter unisono.

Die Belegschaft, der Betriebsrat und die IG Metall seien fest entschlossen, um jeden Arbeitsplatz in der duramotive zu kämpfen. Man wolle sich nicht klaglos in sein Schicksal ergeben. »Wir werden die unternehmerische Entscheidung nicht als gottgegeben hinnehmen. Wir lassen uns nicht zum Kostenfaktor degradieren, sondern werden unser Recht auf Arbeit einfordern«, sagt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Gerhard Auth.



Die Forderungen der Belegschaft bekräftigt

Er trug noch mal die Forderungen des Betriebsrats vor: Den Erhalt aller Arbeitsplätze, eine Garantie für den Standort Großenlöder im bisherigen Umfang, das ernsthafte Bemühen um neue Aufträge für Großenlöder, die Übernahme von Kolleginnen und Kollegen in andere Betriebe der Wirth-Gruppe, die Rückführung von ausgelagerter Produktion, wie beispielsweise das Gatter bei der Dura in Fulda.

Abschließend forderten Betriebsrat und IG Metall die Geschäftsleitung auf, ernsthafte Gespräche mit dem Willen aufzunehmen, für die bestehenden Probleme gemeinsam Lösungen zu finden. Betriebsrat und IG Metall seien dazu jedenfalls bereit.

Der ungewöhnliche Aktions- »Tag der Solidarität« hat Mut gemacht. Mit diesem Zuspruch hatte man nicht gerechnet. Dies stärkte Belegschaft und Betriebsrat. Von Großenlöder werde auch ein Signal in die Region gehen. Nämlich, dass Arbeitnehmer nicht mehr bereit sind, alles widerstandslos hinzunehmen, was die Geschäftsleitungen forderten. ◀



Impressum

IG Metall Hanau
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon 0 61 81-92 02-0

Redaktion: Michael Pilz
(verantwortlich), Doris Wege

Tarifkommission Hessen stimmte am 26. April dem Tarifiergebnis zu

Der Druck brachte den Erfolg



19. April Marktplatz Herborn 1900 Metalller protestieren



Eine breite Zustimmung der Mitglieder gab es zu dem Tarifabschluss, der mehr Geld, Altersvorsorge und Qualifizierung mit Tarifvertrag sichert.

Über 8500 Mitglieder der Verwaltungsstelle Herborn waren in den letzten Wochen intensiv an Warnstreikwellen beteiligt

Der Druck der 24 Betriebe, längere und intensivere Warnstreiks und der feste Wille, auch notfalls über den Erzwingungsstreik erfolgreich zu sein, brachten in der Nacht zum 21. April den Durchbruch.

Das Ergebnis in Kürze:

► Einmalbetrag 310 Euro für die Monate März, April und Mai, Abweichung nach oben bis 620 Euro und nach unten nur mit Zustimmung des Betriebsrats.

► 90 Euro für Auszubildende.

► Erhöhung der Entgelte ab 1. Juni 2006 um drei Prozent tabellenwirksam.

► Altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL) Ab 1. Oktober 2006 besteht ein Anspruch auf jährliche 319 Euro (Azubis die Hälfte) für einen Altersvorsorgebaustein; alle Altregelungen ha-

ben längere Übergangsfristen.

► Tarifvertrag Qualifizierung: Betriebsrat und Arbeitgeber beraten zukünftig den Bedarf an Qualifizierung. Mit den Beschäftigten ist einmal pro Jahr der individuelle Qualifizierungsbedarf zu klären und Bildungsmaßnahmen zu vereinbaren.

► Erfolgreicher Abschluss der Tarifrunde im Kfz-Handwerk Hessen, 150 Euro pauschal für März, April, Mai, 2,5 Prozent tabellenwirksam ab Juni für zehn Monate und 1,9 Prozent ab März 2007 für zwölf Monate ◀



1. Mai 2006: Klare Worte gab es an die Politik zur Erhaltung des Sozialstaats. Volksfest auf dem Marktplatz

Betriebsratswahlen 2006 IG Metall geht gestärkt aus den Wahlen hervor

Die Betriebsratswahlen 2006 gestalten sich sehr erfolgreich aus Sicht der IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn. Die Kandidaten der IG Metall wurde in Ihren Ämtern durch gute Arbeit bestätigt. Noch nie haben so viele Kolleginnen zu den Betriebsratswahlen 2006 kandidiert. Die Metallerrinnen, die angetreten sind, wurden mit (sehr) guten Ergebnissen in ihrem Amt bestätigt beziehungsweise erstmals gewählt, zahlreiche dieser Frauen haben das direkt und nicht nur über die Frauenquote erreicht. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg. ◀

Termine Mai/Juni

Bitte in der Verwaltungsstelle Herborn dafür anmelden

► **Donnerstag, 1. Juni, 17 Uhr:** Delegiertenversammlung, Bürgerhaus Merkenbach.

► **Montag, 19. bis Mittwoch, 21. Juni:** Grundlagenseminar Gesundheits- und Arbeitsschutz, Teil 1. Verdi-Bildungszentrum Gladenbach.

► **Mittwoch, 21. Juni, 17 Uhr:** Treffen des Ortsangestelltenausschusses, Verwaltungsstelle Herborn.

► **Freitag, 23. Juni bis Sonntag, 25. Juni:** Jugendcamp Mellnau. Vorankündigung.

Weitere Infos und Karten gibt es in der Verwaltungsstelle.

► **Sonntag, 25. bis Freitag, 30. Juni:** Grundlagenseminar für neugewählte Betriebsratsmitglieder, BR I. Verdi-Bildungszentrum Gladenbach.

► **Dienstag, 4. Juli:** Tagesseminar für Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen und Betriebsräte. Thema: »Betriebliche Umsetzung der neuen Berufe«. Referent: Frank Gerdes, IG Metall Vorstand Frankfurt. Ort wird noch bekannt gegeben.

► **Sonntag, 17. bis Freitag, 22. September:** Grundlagenseminar für neugewählte Betriebsratsmitglieder, BR I. Bildungsstätte Steinbach/Taunus.

www.herborn.igmetall.de

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon 0 27 72-30 63
Fax 0 27 72-25 10
Internet:
www.herborn.igmetall.de

Redaktion: Hans-Peter Wieth (verantwortlich),
Andrea Theiss, Bernd Weise

Mai-Demos in Nordhessen

»Nicht den Schwanz einziehen«

Tausende nordhessischer Gewerkschafter und Vertreter anderer sozialer Gruppen waren am 1. Mai in verschiedenen Orten der Region auf die Straße gegangen und hatten für ihre Ziele unter dem Motto »Deine Würde ist unser Maß« demonstriert. Die Hauptveranstaltung war in Kassel: Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Ullrich Meßmer, sprach in Eschwege.

Mit Pauken und Trompeten und Transparenten und Trillerpfeifen zogen rund 1000 Männer, Frauen und Kinder von der Spohrstraße vor die Klipping-Schule, wo sie die DGB-Vorsitzende von Nordhessen, Katharina Seewald, und der Kasseler Oberbürgermeister Bertram Hilgen (SPD) begrüßten. Entrüstet zeigte sich der Oberbürgermeister über die Drohung der Arbeitgeber, den 1. Mai als Feiertag abzuschaffen und »die Gewerkschaften in den Staub zu drücken«.

Der Hauptredner Jürgen Bothner von der Verdi-Landesleitung packte die brennenden Probleme vom Mindestlohn bis zur Renten-

und Gesundheitsmisere an und forderte die Teilnehmer auf, vor den neoliberalen Systemveränderern »nicht den Schwanz einzuziehen« und den »aufrechten Gang« der Gewerkschaften weiterzugehen.

Vor 250 fahnen-schwingenden Zuhörern in Eschwege stellte Ullrich Meßmer die Arbeitgeber an den Pranger, die »wieder zurück in die Kommandogesellschaft des 19. Jahrhunderts« wollten. Dazu zähle der Kampf des Kapitals gegen die Tarifautonomie, gegen den Sozialstaat und gegen die Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Gewerkschaften dagegen kämpften um Lohnerhöhung zur Stärkung der Kaufkraft, den Erhalt von Arbeitsplätzen und »vor allem auch um ein Stück Humanität – innerhalb und außerhalb der Arbeitswelt.« Dazu passe in keinem Falle die unbezahlte Arbeitszeitverlängerung, denn der Mensch sei wichtiger als der Geldbeutel des Aktionärs.

Meßmer erinnerte daran, dass es ohne Druck keinen Ruck gebe.

Das habe die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie gerade gezeigt. Da hätten die Arbeitgeber mit dem »schlechten Witz« von 1,2 Prozent angefangen und »Öl ins Feuer gegossen und sich dabei ordentlich die Finger verbrannt«.

Er ging dabei auch auf »tarifpolitische Geisterfahrer« in Nordhessen ein und erwähnte den Werkleiter von Stiebel-Eltron in Eschwege, Dr. Hanel. Der habe tarifvertragswidrig den Beschäftigten die Zustimmung zu unbezahlter Mehrarbeit abgepresst, und ohne jemals mit ihm, Meßmer, gesprochen zu haben. Vor Betriebsratsmitgliedern habe er behauptet, der Meßmer hätte es abgelehnt, über Ar-



Einmarsch der Demonstranten zur Kundgebung vor der Klipping-Schule



Maibowle am IG Metall-Stand. Es schöpften aus (von links) die Kolleginnen Inge Unzicker, Heike Seyfert und Christine Brodde.

beitszeitverlängerungen zu verhandeln. Dass ausgerechnet solch ein tarifpolitischer Geisterfahrer, der sich einen Dreck um geschlossene Tarifverträge schere, vom nordhessischen Arbeitgeberverband in die Verhandlungskommission entstand werde, werfe schon ein eigenartiges Licht auf die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit dieses Tarifpartners in Nordhessen.

Meßmer kritisierte, dass die Große Koalition leider so weitermache wie bisher. Nicht der Sozialstaat führe zur Vernichtung von Arbeitsplätzen, nicht Tarifierhöhungen machten Jobs kaputt, sondern Missmanagement und verfehlte Geschäftspolitik. ◀

Karlheinz Homburg sagt »Auf Wiedersehen«

Aber er streitet weiter für uns

Ein Urgestein der nordhessischen Metaller hat sich in die Altersteilzeit verabschiedet: Karlheinz Homburg, 56, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von VW Baunatal, legte am 4. Mai – mit sieben anderen Kollegen – sein Amt nieder.

Aber vom »Ruhestand« kann noch keine Rede sein. Dafür sorgen seine beiden Enkel, die bei Opa Karlheinz wohnen, und seine weitere Arbeit als Vorstandsmitglied der IG Metall Nordhessen. Obendrein will der Kollege auch noch englisch lernen und sich auf den Tribünen beim KSV und bei den Huskies schön aufregen.

Im Sommer 1968 heuerte Karlheinz als Warenprüfer im Zentralbereich Ersatzteile bei VW an. 1981 wählten ihn die Kolleginnen und Kollegen erstmals in den Betriebsrat, die letzten vier Jahre war er stellvertretender Betriebsratsvorsitzender.

In diesem Gremium wurde Homburg durch seine Ausgeglichenheit ein unverzichtbarer Mitstreiter für die gewerkschaftlichen Belange. Besonders effektiv wirkte sich Homburgs fester Standpunkt bei Tarifverhandlungen aus, bei denen er als Mitglied der Verhandlungskommission mit den Arbeitgebern um jeden Prozentpunkt stritt.



Abschied: Kollege Karlheinz Homburg mit Nachfolgerin Renate Müller

Ullrich Meßmer und die gesamte IG Metall Nordhessen wünschen dem Kollegen alles Gute und hoffen, noch lange von seinen wertvollen Erfahrungen profitieren zu können. Kollegin Renate Müller wurde zur neuen stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden gewählt. ◀

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-44
E-Mail: nordhessen@igmetall.de

Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz

Bewertung des Tarifiergebnisses in der Metall- und Elektroindustrie

»Da haben wir was Gescheites hingekriegt«

»Mit über 20 000 Teilnehmern war die Verwaltungsstelle Neustadt an der Tarifrunde beteiligt. Die große Einigkeit für die Forderungen und die klar bezeugte Kampfbereitschaft hat das vorliegende Ergebnis möglich gemacht.«

So lautete das Resümee von Werner Dietrich, Erster Bevollmächtigter, anlässlich einer Vertrauensleutekonferenz in Hördt.

Eigentlich sollte die Veranstaltung genutzt werden, Urabstimmung und Streik vorzubereiten. Nun diene sie dazu, Tarifbewegung und Tarifiergebnis zu bewerten, Absprachen zu treffen, wie zu erforderlichen Schulungsveranstaltungen zur Umsetzung aller Teile des Ergebnisses.

In den Diskussionen schwingt noch der Stolz mit über gelungene Aktionen, gute Beteiligung, die Arbeitgeber am entscheidenden Nerv getroffen zu haben. Werner Dietrich dankt allen, die durch ihre Beteiligung an den Warnstreiks oder/und organisatorische Unterstützung zu dem vorliegenden Ergebnis beigetragen haben.

Bei Daimler-Chrysler in Wörth wurden auch durch Warnstreiks an Samstagen mehrere hundert Lkws nicht gebaut.

Natürlich würde sich die Werksleitung Gedanken machen,



Werner Dietrich

wie die Rückstände aufgeholt werden können, berichtet Gerd Rheude, BR-Vorsitzender. »Ohne Betriebsrat und Belegschaft wird allerdings nichts gehen. Und inwiefern die mitspielen, hängt davon ab, was das Werk bereit ist, bei der Beschäftigungssituation zu tun. Wir wollen weitere unbefristete Übernahmen aus befristeten Verträgen.«



Vertrauensleutekonferenz am 29. April in Hördt

Viele Kolleginnen von Harman-Becker hätten sich an allen Aktionen beteiligt, zu denen die IG Metall Neustadt aufgerufen hatte: vor dem Werkstor, bei Daimler-Chrysler, auf dem Rathausplatz in Wörth, Warnstreik in der Nachtschicht. Sie seien stolz auf das er-



Gerd Rheude

reichte Ergebnis, zu dem sie beigetragen haben. Die Mitgliederzahl habe sich seit Beginn der Tarifbewegung um zirka 30 erhöht. Neue Mitglieder habe es auch bei Kardex gegeben. Ziel sei jetzt, dass die Einmalzahlung den Mitgliedern mindestens in Höhe von 310 Euro zugute kommt. Schließlich hätten sie hinreichend Opfer- und Einsatzbereitschaft bewiesen und nun endlich mal wieder ein Plus in der Tasche verdient. Anlässlich eines bereits geplanten Wochenendseminars mit (potenziellen) Vertrauensleuten solle der weitere Ausbau der Präsenz der IG Metall im Betrieb besprochen werden.

Auf eine kritische Anfrage hin bestätigten Mitglieder der Tarifkommission die Auffassung, dass ein Streik aufgrund des vorliegenden Ergebnisses nicht mehr mehrheitsfähig gewesen wäre. Laut Werner Dietrich müsse aber auch festgestellt werden, dass eine gelungene Tarifbewegung und

ein sehr gutes Ergebnis leider nicht Ersatz für eine gerechte Politik sein können. Deshalb müsse es wichtige Konsequenz engagierter Gewerkschafter sein, sich viel mehr auch politisch einzumischen.

Nicht auf der Konferenz vertreten war Ball Packaging (ehemals Schmalbach Lubeca). Die dortigen Kollegen mussten sich wegen eines Großbrandes vorzeitig aus der Tarifbewegung verabschieden. Das Ergebnis sei super. Man wolle auch nix von den 310 Euro hergeben, eher noch was drauf bekommen. Schließlich sei in der Vergangenheit wegen des nicht geordneten Pfand-



Aufmerksame Zuhörer

systems und dadurch verursachter Auftragslücken viel an Einbuße hingenommen und auch nach dem Brand hohe Betriebsloyalität nachgewiesen worden.

Zusammenfassend waren am meisten folgende Worte zu hören, wie auch von Steffen Herrmann, BR-Vorsitzender von Duttenhöfer: »Wir waren völlig überrascht, so plötzlich ein Ergebnis, und noch dazu ein gutes zu haben. Wir sind beeindruckt. Da haben wir was Gescheites hin-

gekriegt. Das wird uns im Betrieb den Rücken stärken.«

Werner Dietrich: »Nach der Tarifbewegung ist vor der Tarifbewegung. Wir beginnen im Herbst, die Absprachen für 2007 zu treffen. Die Arbeitgeber werden nicht locker lassen. Wir haben jetzt eine gute Basis für die Organisationsarbeit in den Betrieben. Angesichts der nicht nachlassenden Angriffe auf Rechte und Tarife brauchen wir unsere Organisation mehr denn je.«



Jüngster Konferenzteilnehmer

Das Ergebnis...

... im Telegrammstil:

- Entgelterhöhung um drei Prozent ab Juni 2006
- Einmalzahlung von 310 Euro beziehungsweise 90 Euro für Azubis mit der Abrechnung für Mai (es kann betrieblich abgewichen werden)
- Wiederinkraftsetzung des Tarifvertrages über vermögenswirksame Leistungen und Umwidmung in »altersvorsorgewirksame Leistung«
- Abschluss eines Tarifvertrags zur Qualifizierung
- Laufzeit bis 31. März 2007

Impressum

IG Metall Neustadt
Konrad-Adenauer-Straße 31 A
67433 Neustadt an der Weinstraße
Telefon 0 63 21-92 47-0
Fax 0 63 21-92 47-50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
Redaktion: Dr. Werner Dietrich (verantwortlich), Elke Bethwell

Große Verdienste beim Aufbau der Gewerkschaft

Robert Collet gestorben

Kurz vor seinem 82. Geburtstag ist Robert Collet gestorben. Von 1951 bis 1981 war er Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neuwied. Mit ihm verliert die IG Metall einen hoch angesehenen Kollegen, der sich gleich nach dem zweiten Weltkrieg beim Aufbau der Gewerkschaft große Verdienste erworben hat.

Robert stammte aus einem Arbeiterhaushalt, sein Vater war Eisenbahner und bis zur Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Faschisten im Jahr 1933 aktiver Funktionär. Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft arbeitete Robert, der gelernter Kaufmannsgehilfe war, zunächst in seiner alten Lehrfirma und ab Mai 1947 bei der Dortmunder Brückenbau Union im Raum Trier. Im Januar 1947 trat er der Gewerkschaft Metall bei. Diese Tätigkeit, die direkte Verbindung mit den schwer arbeitenden Menschen und seine Herkunft aus einem Arbeiter- und gewerkschaftlich orientierten Elternhaus hat, wie er selber schreibt, seinen späteren Lebensweg geprägt. 1947 wurde er Betriebsobmann und 1948 hauptamtlicher Bevollmächtigter der IG Metall in Trier.

Als Bevollmächtigter in Neuwied hat Robert Collet ab 1951 sein Wirken für die Arbeitnehmerinteressen und den Aufbau der IG Metall fortgesetzt. Die Verwaltungsstelle wuchs von 5000 auf über 9500 Mitglieder. Von den in der Industrie beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern waren 72 Prozent in der IG Metall organisiert, der größte Teil auch damals schon bei Rasselstein. Durch Stilllegungen der Warmbetriebe verlor die IG Metall 3000 Mitglieder. Mit einer vorbildlichen Gewerkschaftsarbeit in den Betrieben gelang es, den Organisationsgrad hoch zu halten und die Mitgliederentwicklung auf rund 7500 der in den Betrieben Beschäftig-

ten zu stabilisieren. Der herbe Verlust der Arbeitsplätze bei Rasselstein Anfang der 60er-Jahre und weitere Betriebsstilllegungen ließen Robert Collet nicht ruhen. Er bemühte sich aktiv um die Ansiedlung neuer Betriebe. Herausragend war sein Engagement zur Ansiedlung eines Automobilwerks. Dies wurde letztlich durch die ansässige Industrie und den Arbeitgeberverband, der so genannte Störparzellen in dem vorgesehenen Industriegebiet aufkaufte, verhindert.

Aber auch über die Grenzen der Verwaltungsstelle hinaus hat Robert Vorbildliches geleistet. Schon 1954 war er im Bayern-Streik und 1956/57 über 16 Wochen bei dem Streik um die Lohnfortzahlung in Schleswig-Holstein im Einsatz. Im Bezirk Frankfurt war er von 1952 bis 1981 eine prägende Persönlichkeit in der Tarifpolitik. Dem Beirat der IG Metall gehörte er von 1957 bis zum seinem Eintritt in den Ruhestand 1981 an. Das Wirken von Robert Collet ist mit der Beschreibung seiner ge-



Robert Collet

werkschaftlichen Tätigkeit und seiner Erfolge nur ungenügend beschrieben. So hat er sich über all die Jahrzehnte auch an führender Stelle kommunalpolitisch betätigt und nicht zuletzt einen herausragenden Beitrag zur Völkerverständigung geleistet. Robert Collet war Initiator, Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des deutsch-israelischen Freundeskreises Neuwied.

Die IG Metall trauert um einen vorbildlichen Menschen und Gewerkschafter. Unser Mitgefühl gehört seiner Ehefrau Margret und seiner Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und in seinem Sinne weiterarbeiten. ◀

Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie

Neuwieder Metallerinnen und Metaller zufrieden

Drei Prozent mehr Entgelt ab Juni, eine Einmalzahlung von 310 Euro für März bis Mai (90 Euro für Azubis) und der Abschluss von Tarifverträgen über altersvorsorgewirksame Leistungen und Qualifizierung – mit dem Ergebnis der Tarifbewegung sind auch die Neuwieder Metallerinnen und Metaller sehr zufrieden. Kritisch bewertet wird, dass zwischen den Betriebsparteien Abweichungen bei der Einmalzahlung nach unten vereinbart werden können. Kommt es zu keiner Einigung, müssen 310 Euro gezahlt werden.

Allerdings kann per Betriebsvereinbarung die Einmalzahlung auch auf bis zu 620 Euro

angehoben werden. Das fordert unter anderen Rudolf Ebert, stellvertretender BR-Vorsitzender bei AGO Stahlbau, der mit dem Ergebnis sehr zufrieden ist. Der Betriebsrat hat hierbei ein Initiativrecht. Da die wirtschaftliche Lage in den meisten Betrieben gut ist, sollten die Betriebsräte die Möglichkeit zur Anhebung der Einmalzahlung nutzen. Auch die Betriebsräte der Textron Verbindungstechnik GmbH Stefan Och und Michael Herbst bewerten den Abschluss positiv: »Gerade vor dem Hintergrund der Forderungen, mit denen die Arbeitgeber in die Tarifrunde gestartet sind, haben wir viel erreicht.« Und Helmut

Termine

- **8. Juni, 8 Uhr**
Arbeitstagung für Betriebsräte, Heimathaus
- **19. Juni, 13.30 Uhr**
Halbtagschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -Vertreter, Gewerkschaftshaus
- **23. und 24. Juni**
Wochenendseminar für Vertrauensleute, Hotel Westerwaldtreff Oberlahr
- **23. bis 25. Juni**
Jugendcamp des IG Metall-Bezirks Frankfurt, Mellnau bei Marburg. Weitere Infos gibt es in der Verwaltungsstelle
- **26. Juni, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung, Heimathaus
- **7. und 8. Juli**
Wochenendseminar des Arbeitskreises der Referentinnen und Referenten, Hotel Westerwaldtreff Oberlahr
- **10. bis 14. Juli**
Wochenseminar Betriebsratsmitglieder I, Hotel Westerwaldtreff Oberlahr
- **29. August, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung, Heimathaus

Ascheid, Vertrauensmann bei TRW, fordert die Unorganisierten auf, der IG Metall beizutreten. »Denn nur mit einer starken IG Metall können wir auch in Zukunft gute Tarifverträge durchsetzen.« Weitere Stimmen zum Tarifabschluss unter www.igmetall-neuwied.de ◀

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31-83 68-0
Fax 02631-8368-22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion: Walter Vogt (verantwortlich), Britta Cordes

Tarifabschluss Metall- und Elektroindustrie

Durch Druck geschafft

Unmittelbar nach Auslaufen der Friedenspflicht haben mit einer Null-Uhr-Aktion am 29. März Metallarbeiterinnen und Metallarbeiter bei Federal Mogul in Wiesbaden den Startschuss für Warnstreiks in Hessen gegeben.

In der Folgezeit wurde in allen tarifgebundenen Betrieben der Verwaltungsstelle die Streikbereitschaft dokumentiert. Der Druck über Warnstreiks war ausschlaggebend für den jetzt erzielten guten Abschluss. »Das erreichte reale Einkommensplus

bringt mehr Kaufkraft und der Konjunktur Schwung«, freut sich der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Wiesbaden-Limburg, Oliver Dietzel.

Der Abschluss bringt aber auch mehr Jobsicherheit, zum einen durch einen neuen Tarifvertrag Qualifizierung, hier werden persönliche Weiterbildungsansprüche geregelt. Zum anderen werden durch den neuen zusätzlichen Tarifbaustein für Altersvorsorge betriebliche Rentenlösungen unterstützt. ◀



Druck mit Warnstreik: Auf der Brücke zwischen den Werken von Jean Müller in Eltville



Maikundgebung in Wiesbaden: gemeinsam gegen falsche Politik

Maikundgebungen 2006

Reiche zur Kasse bitten

In Wiesbaden und Limburg wurde am 1. Mai 2006 unter dem Motto »Deine Würde ist unser Maß« gegen Niedriglöhne, Aufweichung des Kündigungsschutzes und die Rente mit 67 demonstriert. Als Redner in Wiesbaden sprach der DGB-Bezirksvorsitzende von Hessen und Thüringen Stefan Körzell. Er betonte: »Wenn das Einkommen nicht zum Auskommen für jemanden reicht, der den ganzen Tag arbeitet, dann stimmt etwas nicht in unserer Gesellschaft.« Deshalb müssten endlich in unserem Land die Reichen zur Kasse gebeten werden. Bis in den späten Nachmittag unseres Feiertags wurde an zahlrei-

chen Infoständen diskutiert und bei guter kulinarischer Versorgung Kontakte geknüpft. ◀

Mitglieder gewinnen

So erhöhen wir Kampfkraft

Die hier beschriebenen Tarifabschlüsse beweisen, eine starke Gewerkschaft holt viel raus. Stark sind wir nur durch unsere Mitglieder. Aktuell haben wir Druck entfaltet, Arbeitgeber-Blockaden durchbrochen und unverschämte Gegenforderungen abgewehrt. Von vielen Gründen ist dies der beste Grund für eine Mitgliedschaft in der IG Metall. Deshalb sollen jetzt die abseits stehenden Kolleginnen und Kollegen von der Richtigkeit eines Beitritts überzeugt werden. Selbstverständlich müssen auch die Mitgliedsbeiträge ab 1. Juni 2006 dem jeweiligen Tarifiergebnis angepasst werden. Sollte trotzdem (wider Erwarten) jemand mehr als ein Prozent seines Bruttomonats-Entgelts abgebucht bekommen, so wird die Verwaltungsstelle – nach einem Anruf – das sofort korrigieren. ◀

Tarifvertrag Kfz-Handwerk Hessen

Mehr Entgelt für alle IG Metall-Mitglieder

150 Euro pauschal für März, April und Mai. Ab Juni 2,5 Prozent mehr. Ab März kommenden Jahres noch einmal 1,9 Prozent mehr, sowie Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen. Das alles und die Möglichkeit, das Weihnachtsgeld betrieblich nach oben und unten zu variieren, wurde Anfang Mai zwischen IG Metall und den hessischen Kfz-Arbeitgebern beziehungsweise deren Verband vereinbart.

Die Vorstellungen der Arbeitgeber zu Beginn der diesjährigen Tarifrunde waren unermesslich. Kompensation war ihr Schlagwort und sollte heißen, wir wollen mehr Arbeit für weniger Geld. Das gibt es jetzt nicht.

»Nur durch unsere Aktionen haben wir diesen guten Tarifvertrag erreicht«, ist sich Monika Gödtcke sicher, Vorsitzende des Betriebsrats von MAN-Nutzfahr-

zeuge, Wiesbaden und Mitglied der Tarifkommission. Beim betrieblich variierbaren Weihnachtsgeld muss die IG Metall gehört werden. ◀



Taunus-Auto in Wiesbaden, hier könnte der Tarifvertrag noch mehr neuen Mitgliedern Sicherheit geben

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg,
Bahnhofstraße 26,
65185 Wiesbaden,
Telefon 06 11-9 99 64-0,
Fax 06 11-9 99 64-99, E-Mail:
Hajo.Ruebsam@igmetall.de,
Internet: www.igmetall-
wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Hajo Rübsam (verantwortlich)

Doppelte Einmalzahlung und Mitgliederbonus

Mitglied zu sein, zahlt sich aus

Die Mitglieder von John Deere in Zweibrücken haben dieser Tage allen Grund zur Freude.

Dem Gesamtbetriebsrat ist es gelungen, den guten Tarifabschluss der Metall- und Elektroindustrie voll auszuschöpfen. Für den Konzern wurde vereinbart, dass wie im Tarifvertrag vorgesehen, die Einmalzahlung von 310 Euro erhöht wird. Grund: Dem Unternehmen geht es hervorragend. Daher wurden mit der Unternehmensleitung 620 Euro, also eine Verdopplung der Einmalzahlung, ausgehandelt. Ein weiterer Grund zur Freude ist die Bonuszahlung, welche von der IG Metall im letzten Jahr exklusiv für Mitglieder ausgehandelt wurde. Bei einem Einkommen von 2000 Euro im Monat gibt es 582 Euro Bonus. Bei 3500 Euro sogar über 1000 Euro. Starke Ergebnisse dank einer starken IG Metall bei John Deere. ◀



Kolleginnen und Kollegen von John Deere im Warnstreik



Von links: Samantha di Paolo und Sonja Breuer

Tischfußball

Sonja Breuer ist Weltmeisterin

Unsere Kollegin Sonja Breuer gewann im Mai die Tischfußball-Weltmeisterschaft im Doppel in Paris. Mit ihrer italienischen Partnerin gewann sie den Wettstreit aus 15 Nationen. In einem spannenden Finale blieben sie mit 7:6 und 7:6 die Besseren. Nachdem sie im Vorjahr Vizeweltmeisterin

wurde, geht hiermit ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Auch wir gratulieren zu diesem tollen Erfolg. Ende Mai geht's noch zur Mannschafts-WM nach Hamburg. Hier drücken wir kräftig die Daumen, da zu Redaktionsschluss noch kein Ergebnis vorlag. ◀

Thyssen Krupp Gerlach fordert »Arbeitnehmerbeitrag«

Investitionen zurückgehalten

Thyssen Krupp Gerlach in Homburg fordert von der IG Metall und ihren Mitgliedern einen »Arbeitnehmerbeitrag«. Hinter diesem Schlagwort versteckt sich eine eiskalte Forderung: Die Arbeitszeit soll verlängert werden, ohne Lohnausgleich. Bei Einigung werden Investitionen für den Homburger Standort versprochen. Die Geschäftsleitung begründet ihre Forderung mit gestiegenem Preisdruck, höheren Energie- und Materialkosten. Diese Faktoren würden die Rendite erheblich belas-

ten. Eine Verbesserung kann nach Auffassung der Geschäftsleitung nicht ohne Verzicht der Mitarbeiter erreicht werden. Betriebsrat und IG Metall beauftragten das Info-Institut Saarbrücken, die Argumente der Geschäftsleitung und die wirtschaftliche Situation des Unternehmens zu begutachten. Von den Ergebnissen ist abhängig, ob Verhandlungen aufgenommen werden. Thyssen Krupp Gerlach fertigt in Homburg geschmiedete Kurbelwellen und beschäftigt 1050 Mitarbeiter. ◀

Nachruf

Kurz nach seinem 107. Geburtstag verstarb unser ältestes Mitglied

Eduard Eis, wohnhaft in Einöd. Er trat bereits 1919 in die IG Metall ein und war bis zu seinem Lebensende ein aktiver Metaller. Wir werden Eduard Eis ein ehrendes Andenken bewahren. ◀



Alles Gute

Geburtstagskinder im Juni

► 85 Jahre

Herbert Schäfer, Kirkel

80 Jahre

Paul Baschab, Bexbach

Erich Berni, Beeden

Karl Eicher, Erbach

Kurt Fischer, Zweibrücken

Stefan Klemann, Beeden

Erich Volz, Bruchhof

► 75 Jahre

Günter Hahnebach, Zweibrücken

Herbert Hollstein, Nanzdiet-schwl

Willi Martin, Heltersberg

Erich Rensch, Gries

Karl Ludwig Roos, Bexbach

Kurt Schäfer, Waldmohr

Klaus Scheffe, Pirmasens

Rudi Schneider, Zweibrücken

► 70 Jahre

Axel Alt, Zweibrücken

Wilfried Bach, Homburg

Ludwig Blatt, Dunzweiler

Werner Fess, Zweibrücken

Herbert Gaffga, Erbach

Rudi Grunder, Zweibrücken

Günter Höbel, Altenglan

Renate Kunze, Blieskastel

Karl Theo Omlor, Bexbach

Walter Schneble, Grossteinhausen

Felix Wächter, Neunkirchen

► Hinweis:

Die Kolleginnen und Kollegen, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz

Talstraße 36

66424 Homburg

Telefon 0 68 41- 93 37-0

Fax 0 68 41-93 37-50

E-Mail:

homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

www.igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich)

Tarifabschluss für Thüringen am 24. April 2006

Danke für die Unterstützung

An Tarifraktionen der IG Metall Erfurt beteiligten sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen.

Egal ob zum Tarifauftakt in Erfurt, ob zu Warnstreikaktionen in Erfurt, Sömmerda und Arnstadt oder zum Azubi-Aktionstag in Kassel – Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Erfurt waren vertreten und verhalfen allen Aktivitäten mit zum Erfolg. Nach dem Durchbruch in Nordrhein-Westfalen gelang dann auch unmittelbar der Tarifabschluss für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Thüringen. Vielen Dank für die Beteiligung.

Jetzt müssen die Ergebnisse des Tarifvertrags in den Betrieben umgesetzt und es muss geklärt werden, ob eine möglichst hohe Einmalzahlung erreichbar ist. Zudem müssen wir aber auch alle die Beschäftigten auf die IG Metall-Mitgliedschaft ansprechen, die bisher noch nicht Mitglied der IG Metall sind. Mit diesem Tarifiergebnis erhalten Nicht-Mitglieder vom Chef zwei Prozent mehr Entgelt plus die Mitgliedschaft in der IG Metall ohne finanziellen Mehraufwand.

Ab Juni werden die Beiträge in den tarifgebundenen Betrieben entsprechend angepasst. ◀



Warnstreik in Erfurt am 10. April



Warnstreik in Arnstadt am 12. April

Jugendcamp in Mellnau

Vom 23. bis 25. Juni wird wieder gefetet

Auch in diesem Jahr ist wieder das bezirkliche Jugendcamp. Über 300 Jugendliche der IG Metall aus den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen treffen sich im mittelhessischen Mellnau zu einem gemeinsamen Jugendcamp. Neben thematischen Angeboten wie Workshops wird es auch Gelegenheit für Spiel und Sport geben. Der OJA Erfurt bietet drei Workshops an: Haare färben, Jonglieren und Feuer-spucken und Trommeln. Weiter wird es einen Grillstand aus Thüringen geben. Am Abend

spielt auch eine Band, in welcher ein Metaller des OJA Erfurt mitspielt. Die An- und Abreise zum Jugendcamp wird gemeinsam organisiert.

Für das Wochenende entsteht ein Teilnahmebetrag in Höhe von 30 Euro pro Person für Verdiener und in Höhe von 20 Euro pro Person ermäßigt für Auszubildende, Studierende und Erwerbslose.

Bitte melde dich bei deiner JAV oder der IG Metall Erfurt, wenn du Interesse an einer Teilnahme am Camp hast. Es lohnt sich auf jeden Fall. ◀



Termine

Erwerbslosentreffen

► 7. Juni, 14 Uhr in Erfurt. Ort: Bibliothek der Holz-BG, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt.

► 8. Juni, 13 Uhr in Sömmerda. Ort: THEPRA Landesverband Thüringen e.V., Stadtring 19/20, 99610 Sömmerda.

► 21. Juni, 14 Uhr für Apolda. Ort: Raum der Ländlichen Erwachsenenbildung, Bahnhofstraße 28d in Apolda.

► 28. Juni, 14 Uhr für Arnstadt. Ort: AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Betriebsräte-/JAV-Schulung

► 29. Juni, 8.30 Uhr. Ort: LVA Thüringen, Erfurt. Thema: Einleitung der JAV-Wahlen, Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Jugendvertretung

AKAGA – Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

► 8. Juni, 10 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt.

Sitzung des OJA, Orts-Jugend-Ausschusses

► 14. Juni, 17 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt.

Sitzung des OFA, Orts-Frauen-Ausschusses

► 12. Juni, 16.30 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt.

Seniorenarbeitskreis Erfurt

► 21. Juni, 17 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt.

Seniorenarbeitskreis Weimar

► 6. Juni, 9 Uhr. Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, Weimar.

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 03 61 – 56 58 5-0
Fax: 03 61 – 56 58 5-99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet: www.erfurt.igmetall.de

Redaktion: Gerd Brücker (verantwortlich), Thomas Steinhäuser